



Aus dem Zyklus **Київ/Kiew an Tagen in Bern**

Bild 2: **KINDER / дети**

Acryl, Mutterboden, 80 x 140 cm

Mai 2022

Die Tage vom 17. – 28. März 2022 verbrachte ich in Bern. Täglich informierte ich mich in verschiedenen Medien über die kriegerischen Auseinandersetzungen, die Russland den Ukrainer:innen mit dem Einmarsch aufgezwungen hatte. An den Tagen in Bern entstand die Idee, ein Tagebuch mit Zitaten aus Berichterstattungen der Neuen Zürcher Zeitung und der Berner Zeitung zu verfassen, die ich wie eine Zeitkapsel in Bilder umzusetzen gedachte. Mit zwanzig Computergrafiken tastete ich mich an das Thema heran.

Mitte April begann ich mit den Vorarbeiten für zehn Bilder, aus denen der Zyklus besteht. Entstanden sind Arbeiten, die in unterschiedlichen Formatierungen die Zerrissenheit der Ukraine widerspiegeln: Krim(2016), Donezk, Donbass, Luhansk. Ukrainische Behörden geben die Zivilopfer mit über 24.000 Menschen an. Männer, Frauen, Kinder.

Meine Malerei beschäftigt sich in neun Bildern mit der durch nichts zu rechtfertigenden animalischen Gewalt, die von zumeist jungen russischen Soldaten ausgeführt wird. Im Schlussbild wird verdeutlicht, dass der Aggressor sich am eigenen Handeln nachhaltig schädigt. Auch nach einem eventuellen Friedensschluss wird nichts wieder sein können, wie es einmal war. Ab dem 23. Februar dieses Jahres ist Europa um eine Illusion ärmer. Es herrscht kein Frieden mehr vor der Haustür.

***„Schutzkeller retten Hunderte in Mariupol
Russische Kampfflugzeuge beschiessen ein Theater***
Neue Zürcher Zeitung
Freitag, 18. März 2022
Von Andreas Ernst

Unter dem Drama-Theater in der ukrainischen Stadt Mariupol haben Hunderte Personen einen russischen Luftangriff überlebt. Das Gebäude wurde zerstört. Die humanitäre Lage in der belagerten Stadt ist katastrophal.

...Vor und hinter dem <<Dramteatr>>, das in Meeresnähe liegt, wurde auf zwei Plätzen in riesigen, weißen Lettern auf Russisch die Warnung <<Kinder>> hingepinselt, denn in den Schutzräumen hielten sich viele Minderjährige auf.

...Vor einer Woche löste die Bombardierung eines Kinderspitals und eine Gebärklinik in Mariupol durch die russische Armee weltweit Entsetzen aus. Das russische Verteidigungsministerium behauptete danach, das Spital sei zuvor evakuiert und von den Verteidigern in ein militärisches Objekt umgewandelt worden. Im Fall des Theaters leugnet Moskau seine Urhebererschaft ganz einfach und insinuiert, die ukrainische Armee selber habe den Angriff ausgeführt".